

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanken auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 167.

Dienstag, 22. Juli

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingehängt) 150 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Nach Meldungen aus Sofia befindet sich Bulgarien in einer verzweifelten Lage, da die bulgarische Armee infolge der Unterbindung ihrer einzigen Versorgungslinie in ihren Bewegungen lahmgelegt ist.

Türken und Bulgaren sind an verschiedenen Punkten miteinander handgemein geworden. Es handelt sich um bedeutungslose Zusammenstöße.

Die rumänische Regierung hat das Friedensangebot der bulgarischen Regierung angenommen und die Ernennung eines Offiziers zum Abschluss des Waffenstillstandes vorgeschlagen.

Die Vereinigten Staaten streben ein Protektorat über Nicaragua an.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Architekt Emil Voigt in Weißer Hirschen dem ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Grundstücksbesitzer Rudolf Ritter Prabsky von Laboun in Weissen das ihm von Sr. K. u. K. Hoheit dem Erzherzog Eugen von Österreich als Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ritterordens verliehene Marianerkreuz dieses Ordens annehme.

In den Amtsblättern abgedruckt.

Tetanus-Serum mit den Kontrollnummern:
75—77 aus dem Behring-Werk in Marburg,
160—173 aus den Höpfler-Fabrikwerken in Höchst a. M. ist wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden. 97811 M
Dresden, am 18. Juli 1913. 5173
Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und öffentl. Unterrichts. Zu befehlen: Die Reichsschulstelle in Schweikertshain. Einkommen: 1500 M. Grundgehalt, 100 M. für Verwaltung, 150 M. für Fortbildungsschule, 450 M. für den Nebenamt, freie Wohnung, Gartengenuß, 257,50 M. für Übernahme der Heizung in beiden Schulstufen, 150 M. für Unterricht in der Haushaltungsschule des Annastiftes, 160 M. der Lehrersfrau für den Handarbeitsunterricht. Bewerbungen bis 10. August an den R. Bezirksschulinspektor in Döbeln.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Diplomatischer Dienst.

Berlin, 21. Juli. Zur Vertretung des erkrankten kaiserl. Gesandten in Peking v. Daxthausen, der in einer hiesigen Klinik eine Operation mit guter Aussicht auf Genesung überstanden hat, ist, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, der zurzeit hier auf Urlaub weilende Gesandte in Tanager Frhr. v. Sedendorff in Aussicht genommen. Frhr. v. Sedendorff, der aus dem chinesischen Dolmetscherdienst hervorgegangen ist, und die chinesischen Verhältnisse aus einem mehr als 20jährigen Aufenthalt in China kennt, wird die Reise nach Peking unverzüglich antreten und die Geschäfte der dortigen Gesandtschaft führen, bis, was voraussichtlich Mitte Oktober der Fall sein wird, Fr. v. Daxthausen seinen Posten wieder übernimmt. Frhr. v. Sedendorff wird dann nach Tanager zurückkehren.

Der neue Balkankrieg.

Die Kriegslage.

Die letzten bulgarisch-serbischen und bulgarisch-griechischen Kämpfe in bulgarischer Darstellung. Sofia. (Meldung der Agence Bulgare.) Die Serben und Griechen ergriffen am 18. und 19. d. M.

eine energische Offensive beinahe auf der ganzen Schlachtlinie. Ihre Angriffe wurden überall zurückgeschlagen. Der am Sonnabend von Kotschani unternommene fünfte Angriff der Serben wurde mit beträchtlichen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Die bulgarischen Truppen verfolgten die serbische Division. Griechische Streitkräfte in der Stärke von zwei Divisionen griffen die bulgarischen Truppen zwischen Strumitsa und Pecovo an. Die Truppen der ersten Linie, die allein den Kampf gegen den Feind führten, brachten dessen Angriff zum Stillstand. Sie führten sodann einen Gegenangriff aus und schlugen zwei griechische Divisionen in die Flucht und verfolgten sie bis zum Einbruch der Nacht. Die Dunkelheit setzte der Verfolgung ein Ende.

Der Einmarsch der Rumänen.

Sofia, 21. Juli. Die „Agence Bulgare“ meldet: Die Brücke Dolni-Dabnif bei Wissemleatrec an der Eisenbahnlinie Sofia-Warna ist von rumänischen Truppen zerstört worden. Die Telegraphenanlagen Dolni-Dabnif sind beschädigt worden. Die Brücke bei Plewna am Kilometerstein 193 ist zerstört, ebenso eine andere bei der Zementfabrik in der Nähe von Plewna. Die Telegraphenlinie längs der Eisenbahn nach Plewna ist unterbrochen. Gerüchteleise verlautet, daß die Brücken bei der Ortshof Kreta und über den Viditsch abgebrochen sind. Die Rumänen requirierten Lebensmittel und Futtervorräte.

Bularest, 22. Juli. (Meldung der „Agence Roumaine“.) Das Pressebureau des Kriegsministeriums veröffentlicht einen amtlichen Bericht über die Operationen der Kavallerietruppen, die in südlicher und südöstlicher Richtung vorrücken:

Am 20. Juli besetzte die Kavalleriedivision Orhanie, einen wichtigen strategischen Punkt am Nordfuß des Balkan, der die von Sofia über das Balkan-Jücker-Defilee zur Donau führende Straße und namentlich die Landstraße Sofia-Rahova-Kisopolis beherrscht. Die Division machte 600 Mann des 16. bulgarischen Infanterieregiments zu Gefangenen. Nach kurzem Widerstand ergab sich der Feind, ohne daß auf rumänischer Seite irgendwelche Verluste zu verzeichnen gewesen wären. Hierdurch wird der rumänischen Kavallerie die Überwachung der Ausgänge jenseits des Balkans erleichtert. Das Defilee von Orhanie ist 50 km von Sofia entfernt. Zwei Tage vorher erbeutete die rumänische Kavallerie bei Oskowia in der Nähe des Jückerdeflees einen Transportzug von etwa 100 Wagen mit Waffen und Munition, die der Feind von Rahova nach Orhanie und Sofia beförderte. Durch das Gewehrfeuer der Eskorte des Transportzuges wurde ein Kavallerieregiment leicht verwundet. Aus den letzten Meldungen, sagt das Communiqué, geht hervor, daß die Verbindung zwischen der rumänischen Armee und dem linken serbischen Flügel hergestellt ist, sowie, daß die feindlichen Truppen aus dem Gebiet nördlich vom Balkan verschwunden sind. Der amtliche Bericht schließt mit der Bemerkung, daß die in Friedenszeiten ausgearbeiteten Operationspläne in allen Punkten und Vermutungen ausgeführt werden konnten.

Der türkische Vormarsch.

Sofia. Die gegen Adrianopel vorrückenden türkischen Truppen eröffnen auf die die Eisenbahn bei Kuleli-Burgas bewachenden bulgarischen Abteilungen Infanterie- und Artilleriefeuer. Die Regierung hat deshalb bei den fremden Gesandtschaften Protest erhoben.

Der Militär-gouverneur von Thrazien meldet, daß die türkischen Truppen, die am Sonntag von Usunköprü und Palesch-Burgas her vorrückten, von Enver Bey geföhrt werden und aus Kurden bestehen, unter denen man Serben bemerkt.

Konstantinopel, 21. Juli, abends 6 Uhr. (Amtliche Meldung.) Die Türken hatten bei der Besetzung einiger strategischer Punkte mit den Bulgaren, die Widerstand leisteten, einen Kampf zu bestehen. Ein bulgarischer Offizier und 135 Soldaten wurden gefangen genommen. Hierauf wurden der Bahnhof von Palesch-Burgas und die große Brücke über den Ergeneßfluß genommen.

Konstantinopel, 21. Juli, nachts 1/2 12 Uhr. (Amtliche Meldung.) Die türkische Armee hat Palesch-Burgas besetzt.

Entwaffnung bulgarischer Kriegsschiffe.

Sebastopol, 21. Juli. Der bulgarische Kreuzer „Radjesba“ und sechs bulgarische Torpedoboote, die am 12. Juli hier eintrafen, sind entwaffnet worden.

Kriegsgerichte.

Bulgarische Beschuldigungen gegen Serben und Griechen.

Sofia. (Verspätet eingetroffen.) (Meldung der „Agence Bulgare“.) Der Kommandant der bulgarischen Truppen in Seres meldet, daß Tausende von Antaren und griechischen Soldaten in bulgarische Dörfer ein-

gedrungen sind. In Drenowo, auf dem rechten Ufer der Struma, war es den Einwohnern nicht mehr möglich zu fliehen, sie schlossen sich in ihre Häuser ein. Die Griechen umzingelten das Dorf und steckten es in Brand. Die Unglücklichen, die den Versuch machten, zu entkommen, wurden erbarmungslos von den Brandstiftern niedergeschossen; die Leichen wurden in die Flammen geworfen. Drei andere bulgarische Dörfer, Tschau-Tschistit, Kofurino und Pecawo, wurden in gleicher Weise von den griechischen Truppen in Brand gesteckt und zerstört. Die Bewohner von Pecawo, die nicht fliehen wollten, begaben sich friedlich zu den Griechen. Aber griechische Kavallerie vollführte einen Angriff auf sie und machte sie alle ohne Unterschied des Alters und Geschlechts nieder.

Eine bulgarische Kolonne, die am 13. Juli nach einem Kampfe bei Bulowa, nördlich von Piro, sich zurückgezogen hatte, dann aber den Vormarsch wieder aufnahm, fand 15 bulgarische Soldaten, die von den Serben verwundet und geköpft worden waren.

Der Führer der ersten Armee berichtet, daß in den letzten Kämpfen von den Serben kriegsgefangene Offiziere und Soldaten in der brutalsten Weise niedergemetzelt worden sind.

Der Kommandeur der zweiten bulgarischen Armee meldet, daß serbische Truppen die Stadt Radowiska in Brand gesteckt und die Bevölkerung niedergemetzelt hätten. Die bulgarischen Dörfer Brehovo, Vaniga, Sarlow, Gornobrodi, Dolnobrodi, Ruchewo, Trachina und andere in der Umgebung von Seres, die von den Bulgaren geräumt wurden, seien von griechischen Truppen zerstört worden. Ein Teil der Bevölkerung habe sich mit den bulgarischen Truppen zurückgezogen, alle diejenigen, die nicht rechtzeitig hätten fliehen können, seien in den Flammen umgekommen oder von den Griechen niedergemetzelt worden. Der Kommandeur der vierten Armee telegraphiert, daß die bulgarischen Städte Kavadarzi und Negotin von den serbischen Truppen angezündet worden seien.

Bulgarien in verzweifelter Lage.

Sofia. (Meldung des Wiener R. R. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.) Angesichts der verzweifelten Lage Bulgariens herrscht hier außerordentliche Aufregung. Man ist auf alles gefaßt. Die bulgarische Armee ist dadurch vollkommen lahmgelegt, daß durch die Zerstörung der über den Vid führenden Eisenbahnbrücke die einzige Zufahrtslinie für die Versorgungs- aus dem Norden Bulgariens unterbrochen ist.

Friedensausichten.

Um den bulgarisch-rumänischen Ausgleich.

Sofia, 21. Juli. (Meldung des Wiener R. R. Telegraphen-Korr.-Bureaus.) Gestern abend sandte die Regierung ein direktes Telegramm an den rumänischen Ministerpräsidenten Majorescu, in dem der Zustand eines rumänischen Delegierten zu den Friedensverhandlungen zugestimmt wird. Da somit alle rumänischen Forderungen erfüllt erscheinen, erwartet man die sofortige Einstellung des Vorrückens der Rumänen.

Bularest, 21. Juli. (Meldung des Wiener R. R. Telegraphen-Korr.-Bureaus.) In der heute nacht hier eingetroffenen, durch Vermittlung der italienischen Gesandtschaft der rumänischen Regierung mitgeteilten amtlichen Depesche der bulgarischen Regierung nimmt diese alle Bedingungen Rumaniens an. Sie betont insbesondere, daß Bulgarien gegen Serbien und Griechenland den Krieg nicht fortsetzen wird, auch wenn es sich nicht mit Rumänien verständigt.

Eine Depesche gleichen Inhalts traf auch von König Ferdinand an König Carol ein. Sie besagt, daß Bulgarien aufrichtig den Frieden mit der ganzen Welt wünsche, um der traurigen Lage auf dem Balkan ein Ende zu machen.

Die Antwortnote der rumänischen Regierung auf das Friedensgesuch der bulgarischen Regierung wurde in der heutigen Sitzung des Ministerrates, in welcher der König den Vorschlag, festgesetzt und am Abend dem italienischen Gesandten zur Weiterbeförderung an die bulgarische Regierung übergeben. Sie hat folgenden Inhalt:

Die rumänische Regierung nimmt das bulgarische Angebot betreffend die Abtretung von Lurtulai, Dobritsch und Baltisch sowie die Zugeständnisse betreffend die Rumänen in Ragabonien an. Von der Ansicht ausgehend, daß der militärische Teil der Aktion von dem politischen zu trennen ist, schlägt sie die Ernennung eines höheren Offiziers vor zum Zwecke des Abschlusses eines Waffenstillstands, dem die Ernennung von Friedensdelegierten